

Bandschleifen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 45

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bandschleifen

In der Rubrik "Bandschleifen" besprechen wir Tapes von jungen, hoffnungsvollen Newcomerbands, die noch keine Platte einspielen konnten. Es lohnt sich, diese Besprechungen durchzulesen und die eine oder andere Cassette zu bestellen! Bands, die gerne hier besprochen werden möchten, senden uns ihr Tape, Photo- und Infomaterial



Dass Hamburg eine Bastion der deutschen "Depeche"-Fans ist, dürfte wohl jedem NL-Leser bekannt sein. Das Hamburger "Wolfshiem" ist ein weiterer Beweis hierfür.

Die Musik von Markus Reinhard und Peter Heppner ist an alte "Depeche"-Songs und frühen 80er Synthipop angelehnt, doch haben sie mit ihrem dritten, nun vorliegenden Tape "Any but pretty" einen Schritt nach Vorne vollzogen. Klänge ihrer ersten beiden Tapes über weite Strecken noch relativ dünn und teilweise dilettantisch, haben "Wolfshiem" mit "Any but pretty" einen Musikstil entwickelt, den man getrost als "avantgardistischen Synthiwavepop" bezeichnen kann. Eingängige Melodien im 83er Wavepop-Stil treffen auf tanzbare Bass/Drumsequenzen und Speakies, ohne dass der Sound gleich in harte, EBM-nahe Gefilde abrutscht ("Nasty"). Am schönsten klingen "Wolfshiem" jedoch immer noch dann, wenn die gefühlvolle Stimme des Sängers Markus zum Tragen kommt ("Kissing the Wall").

Die seit 2 Jahren als Duo bestehenden "Wolfshiem" haben sich durch mehrere Gigs in Norddeutschland bereits eine solide Fan-Gemeinde erspielt, die wohl mit "Any but pretty" noch wachsen wird, auch wenn sie untertrieben selbst sagen, dass sich ihre Musik nur auf das Wesentlichste beschränkt, was jedoch nicht ganz zutrifft: Auch ohne den Einsatz von Gitarren gehen gute Melodien und hervorragende Arrangements darüber hinaus. Ich lege "Wolfshiem" seit geraumer Zeit immer dann auf, wenn ich in "good old depeche"-Stimmung bin und mich besonders das softe "Gates" dann viel zu sehr von der Arbeit ablenkt, was "Depeche" heute nicht mehr schaffen - leider. Das "Any but pretty"-Tape gibt es für 10 DM/SFR mit Infos bei:

Wolfshiem
Markus Reinhardt
Leipeltstrasse 3
D-2102 Hamburg 93



Mitte der 80er farßen sich mit der üblichen Verspätung zu unseren amerikanischen Freunden auch in Deutschland Hardcore-Bands zusammen, so auch die Osnabrücker "Futile Rage": Uwe Schiermeyer (b), Carsten Grosse Starman (g, voc) und Jens Bossmeyer (d). Konnte ersterer schon auf Beteiligung in anderen Bands und mittlerer zumindest auf Unterricht im Gitarrenspiel zurückblicken, so verliess sich letzterer erfolgreich auf "learning by doing". Das "ziemliche Gedresche" erwies sich auf Dauer - oh Wunder - als langweilig und unbefriedigend, doch gelang der Ausbruch aus dem limitierten Konzept über ein Stück, das auch auf dem soeben erschienenen "Pictures in a broken window"-Tape zu finden ist: "Alone" nämlich. Es wies den Weg in die neue Richtung: eingängige Melodien der fantastischen, warmen Gitarre und sicherer Gesang, unterstützt von ordentlich selbstständigem Bass und Schlagzeug ergeben eine Mixtur fern von jedem "Klingt aber stark nach...!". Feinere Schubladen als "Richtung Rock mit etwa stellenweisem Jazz-Einschlag" sind nicht zulässig, von ihnen wird diese angenehme Tatsache auf unterschiedlichsten eigenen Musikgeschmack zurückgeführt. "Futile Rage" klingen allenfalls nach "Futile Rage", und das immer noch in mehr als genügender Variationsbreite. Jedes Stück auf "Pictures in a broken window" gefällt für sich, das angesprochene, niedergeschlagene "Alone" ebenso wie das sehnsüchtige "Waiting" (Beitrag auf der LP "Sämpla City OS"), das kräftige "Arise" oder "Railway Station" für die Momente, wenn wieder einmal Koffer packen als die Lösung erscheint. Ausgesprochen ärgerlich, dass das Tape so schlecht abgemischt wurde: mitunter werden Gesang und Bass geradezu geschluckt von einem matschig gemischten Schlagzeug.

Doch die Perle schlechthin ist das Schlusstück des 60 min. Tapes: Piano pur, zwischen dramatisch, zerbrechlich und unbeschreiblich. Mehr davon! Kurzum ist "Futile Rage" noch nicht die Band, die einen mit wirren Worten wie "Die Zukunft des Rock'n'Roll!" in



den Sessel haut, aber vor dem Hintergrund von zu vielen Combos, die das Ende desselben sein könnten, sollte man "Futile Rage" im Auge behalten und sich "Pictures in a broken window" ordern bei:

Holger Scharrn
Möllmannstr. 19
D-4500 Osnabrück:

(5 DM + Porto)

Ulrike Ufer

Himmel hilf mir! Ich bin ehrlich ratlos, was ich zu diesem Tape sagen soll. Fangen wir mal mit Fakten an. Hinter dem Pseudonym DARK STAR verbirgt sich niemand anders als Wolfgang Reffert, seines Zeichens Musiker, Tourmanager und Radiojockey (Radio Dreyecksland / Pleasure Dome 102,3 MHz). Die von ihm kreierte Musik lässt sich nicht so leicht einordnen. Das Ganze klingt zwar elektronisch (mit Kraftwerk-Anleihen), aber irgendwie ist der Sound nicht greifbar. Wolfgang meint: "DARK STAR ist ein offenes Projekt, nach allen Seiten... musikalisch ist das Projekt nicht festgelegt. Die Aufnahmen für das Tape sind denn auch meist rein spontan entstanden und zu einem grossen Teil improvisiert." Na, so hört es sich dann auch an...

Die Songs haben so einfallsreiche Namen wie "Nabilophone", "Kiwisekt" oder "Bullshit detector"... über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. Ich für meine Person kann mit diesem - jetzt mal ehrlich - personalisierten Schwachsinn nichts anfangen. DARK STAR klingen aber nett und experimentell; und wenn das "spontan eingespielte" Tape schon diese Attribute verdient, dann bin ich echt gespannt, wie DARK STAR erst mal klingen, wenn an den Songs herumgefeilt wird! Wer also Minimal-Techno auf Tüftlerbasis mag, soll sich das Ding mal reinziehen, wer nicht, lässt's halt bleiben...

Alex Schröder

Das C-50 (CrO2) - Tape (7 Tracks) ist für 12 DM/SFR direkt zu bestellen bei:

Wolfgang Reffert
Kirchstr. 26A
D-7800 Freiburg



DARK STAR